

Nr. 2/18

LICHT IM OSTEN

# Impulse für Eltern

nachdenken, praktizieren, weitergeben



## Beten - das Einfachste der Welt?

edition  
**Tropinka**  
www.lio.org

Liebe Eltern,

für Kinder ist es wichtig, dass sie in ihren frühen Kindheitstagen Geborgenheit verspüren und sich behütet und beschützt wissen. Diese Geborgenheit erfahren viele Menschen in der Beziehung mit Gott, auch Kinder. Um mit Gott in persönlichen Kontakt zu kommen, ist das Gebet ein ganz wesentliches Element. Dadurch können sie ein Grundvertrauen zu Gott aufbauen, das ihr gesamtes Leben prägt.

Wie funktioniert beten? Worauf sollte man achten, wenn man mit Kindern gemeinsam betet? Wie kann man sie zum Gebet anleiten? Und welche Inhalte sollten die Gebete mit Kindern haben?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich diese Ausgabe der „Impulse für Eltern“ und wir möchten Sie dazu herzlich einladen!

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr LICHT IM OSTEN-Team

## Beten – das Einfachste der Welt?

### Was ist Gebet?

„Beten ist ein Herzengespräch mit Gott in der Gewissheit, dass er uns liebt.“ Teresa von Avila

Gott freut sich, wenn Menschen mit ihm in eine persönliche Beziehung treten. Beten ist Beziehung mit Gott, die im Reden mit ihm und Hören auf ihn ihren Ausdruck findet. Wir sprechen zu ihm im Gebet und er spricht zu uns, z. B. durch die Bibel, durch Gedanken, durch seinen inneren Frieden.

### Was die Bibel über das Gebet sagt

In der Bibel verspricht Gott, dass er unsere Gebete erhört (Psalm 65,3). Zahlreiche Bibelstellen ermutigen zum Beten (1. Thessalonicher 5,17; Römer 12,12) und auch Jesus selbst gibt dem Gebet einen sehr hohen Stellenwert. Er selbst hat sich immer wieder zum Gebet zurückgezogen (Lukas 9,18). In Offenbarung 5,8 wird sogar beschrieben, dass Gott alle Gebete in goldenen Schalen sammelt. So wertvoll sind sie ihm. Durch das Vaterunser (Matthäus 6, 9-13) lehrt Jesus seine Jünger und somit auch uns heute, wie man betet. In Johannes 15,16 und Matthäus 6,10 sagt Jesus deutlich, dass Gebete in seinem Namen und im Einklang mit dem Willen Gottes gesprochen werden sollen.

### Warum mit Kindern beten?

„Bete und du wirst entdecken, dass Beten Sinn hat – und anders als durch Beten wirst du es nie entdecken.“ Martin Luther

Viele Menschen wissen nicht, wie man „richtig“ betet: Welche Haltung soll eingenommen werden? Welche Worte sind korrekt? Doch Gott möchte nichts Einstudiertes, keine frommen Worte, sondern Ehrlichkeit. Im Gebet kann der Mensch seine Gefühle und Gedanken Gott gegenüber ganz frei zum Ausdruck bringen, so wie es auch die Beter der biblischen Psalmen taten. Sie waren in Not, erlebten überschäumende Freude, tiefe Trauer und erkannten dabei Gott in seinem Wesen und Handeln.

So kann man beim Beten Gott immer besser kennenlernen und dabei erfahren, dass Beten einem selbst guttut. Menschen oder Situationen werden durch das Gebet bewegt. Ein Gebet darf auch holpernd, fragend, ratlos oder mit der ganzen Bandbreite von Gefühlen gesprochen werden. Das Schöne ist, es kann zu jeder Zeit und an jedem Ort gebetet werden, mit dem Mund oder in Gedanken, frei gesprochen oder mit Hilfe von vorformulierten Gebeten. Gott ist immer da.

So erleben auch Kinder durch das Beten die Gewissheit, nie allein zu sein. Sie können Gott sagen, was sie freut, wofür sie dankbar sind, was sie sich wünschen, was sie traurig macht, sie belastet oder wo sie einen Fehler gemacht haben. Sie erfahren die Fürsorge und Vergebung Gottes und erleben, dass das Gebet eine Kraftquelle ist, ihnen Orientierung und einen festen Halt in ihrem Leben gibt. Somit ist Beten das Einfachste der Welt!

### Gebetsformen

Es gibt so viele Gründe dankbar zu sein, aber oft vergessen wir das **Danken** im Alltag und konzentrieren uns auf das, was wir nicht haben. Vielleicht ist vieles schon selbstverständlich geworden. Deswegen ist es gut, sich bewusst immer wieder Zeit zu nehmen, um Gott im Alltag zu danken. Im **Lobpreis** geht es darum, Gott um seiner selbst willen zu loben und anzubeten für das, wie er ist: liebevoll, geduldig, gnädig, allmächtig, ... bzw. für das, was er getan hat in der Natur, am Kreuz und im eigenen Leben. Das **Bitten** liegt in der Natur des Menschen. Unsere Bedürfnisse machen uns deutlich, um was wir bitten können: Hilfe, Vergebung, Mut, Freude ... Gott fordert uns immer wieder auf, ihn zu bitten (Matthäus 7,7).

Durch die **Fürbitte** übernimmt der Mensch Verantwortung für andere Menschen, für sein Umfeld, für die Welt. Wenn er auch selbst nicht helfen kann, so kann es doch Gott. Aber es ist auch wichtig, Gott das Leid und die eigene Not zu **klagen**. Selbst in der Bibel gibt es ganze Klagepsalmen (Psalm 12, 13, 22, 130). Gott nimmt Klage ernst. Er versteht es, wenn Menschen verfolgt werden, in ihren Ängsten, Sorgen, Anfechtungen und ihrer Krankheit gefangen sind. Ebenso fordert die Bibel dazu auf, persönliche **Schuld** Gott zu **bekennen** (1.Johannes 1,9) und ehrlich um Vergebung zu bitten. So wird Gott gerne vergeben.

Ein Gebet endet meist mit dem hebräischen „**Amen**“, was heißt: „So soll es sein.“ Es dient zur Bekräftigung des Gesagten.

## Gebetshaltungen

„Mami, wieso faltest du beim Beten die Hände und machst die Augen zu?“ Vielleicht kommt Ihnen diese Frage bekannt vor. Obwohl das Gebet ein Reden des Herzens mit Gott ist, gibt es auch äußerliche Ausdrucksformen, die das Gebet unterstützen können.

So ist das **Hände-Falten und Augen-Schließen** eine weit verbreitete Gebetshaltung. Sie hilft, sich im Gebet zu konzentrieren und sich nicht von Äußerem ablenken zu lassen.

Sich zu **neigen** (1.Mose 24, 26) erinnert an das Verbeugen vor einer höhergestellten Person.

Auch das **Knien** vor Gott ist ein Ausdruck von Demut und der Verehrung Gottes (Römer 14,11).

Das **Aufstehen** beim Gebet drückt in besonderer Weise aus, dass man bewusst in Gottes Gegenwart tritt und ihm Ehre erweist. Auch für Jesus scheint diese Gebetshaltung vertraut zu sein. Er selbst weist die Menschen dazu an (Markus 11,25).

Letztendlich ist es die eigene Entscheidung darüber, welche Gebetshaltung man für angemessen hält. Auch andere Formen wie das Schreiben eines Gebetstagebuches oder ein Gebetsspaziergang können das Reden mit und Hören auf Gott unterstützen. Wenn man zusammen eine biblische Geschichte liest, in der eine bestimmte Gebetshaltung vorkommt, bietet es sich an, diese Gebetshaltung im Anschluss mit dem Kind gemeinsam auszuprobieren.

## Mit Kindern beten

Wie stehen Sie zu dem Thema Gebet? Erleben Ihre Kinder in Ihrem Gebet, dass Sie mit jemanden sprechen, den Sie selbst persönlich kennen und zu dem Sie eine vertraute Beziehung haben?

Kinder lernen das Beten, indem man es ihnen vorlebt und mit ihnen gemeinsam praktiziert.

Lassen Sie Ihr Kind an Ihrem Gebetsleben teilhaben. Sagen Sie ihm: „Ich rede mit Gott, weil ich weiß, dass er sich darüber freut. Er hört mir zu, auch wenn ich ihn nicht sehen kann, und es tut mir gut.“

## Kindgerecht

Inhalt, Form und Länge des Gebets haben einen entscheidenden Einfluss darauf, ob ein Kind zum persönlichen Gebet motiviert wird oder ob das Gebet für ein Kind eher unwichtig und langweilig ist. Daher ist es gut, keine Fremdwörter, Metaphern oder biblische Begriffe wie Gnade, Opfertod oder Lamm Gottes zu verwenden, die Kinder im entsprechenden Alter noch nicht verstehen.

Heben Sie die einfachen Wahrheiten des Glaubens hervor: Gott liebt dich. Gott sorgt für dich. Gott ist immer bei dir. Gott vergibt dir deine Fehler. Es ist gut, wenn sie dies immer wieder hören.

### Wenn Gott Gebet nicht erhört

Jedes Kind, das betet, wird früher oder später die Erfahrung machen, dass es Gebete gibt, die scheinbar nicht erhört werden. Einerseits legt Gott eine ganz klare Verheißung auf das Gebet und andererseits sieht das praktische Erleben manchmal doch anders aus. Jeder, der betet, lebt in diesem Spannungsfeld.

Manchmal ist Gottes Plan eben einfach anders als unsere menschliche Vorstellung und Gottes Antwort fällt anders aus als erwartet. Vielleicht erkennen wir erst viel später, dass diese Antwort besser war. Oder die Beziehung zu Gott ist gestört, sodass das Gebet unerhört zu bleiben scheint. Beispielsweise kann unvergebene Schuld einer Gebetserhörung im Wege stehen. Und manchmal bringt uns eine unerhörte Bitte sogar näher zu Gott als eine erhörte Bitte.

### Regelmäßig praktizieren

Etwas regelmäßig zu praktizieren hilft Kindern und gibt ihnen Sicherheit in einer Welt, in der sich alles ständig ändert. Vorformulierte oder bekannte Gebete können für Kinder eine Hilfe sein, um selbst beten zu lernen. Sie sehen in diesen Gebeten, wofür man beten und welche Worte und Bilder man dazu gebrauchen kann. Auch feststehende Gebete wie das Vaterunser, Psalmen oder Tischgebete können angeboten und gemeinsam auswendig gelernt werden.

Fehlen einem selbst einmal eigene Worte zum Beten, dann bleibt das erhalten, was auswendig gelernt wurde. Manch einer hat sich in der akuten Not an ein Gebet aus Kindheitstagen erinnert, welches ihm in der Krise Halt und Hoffnung gab.

### Beispiele:

- Gebet am Morgen: „Danke, Gott, für einen neuen Tag. Ich freue mich auf ...“
- Gebet vor dem Essen: z. B. mit einem Tisch-Gebetwürfel
- Segnen vor dem Verlassen des Hauses: „Der Herr segne dich.“
- Beim Zu Bett-Bringen mit dem Kind beten
- Regelmäßig für bestimmte Personen beten: Verwandte, Nachbarn, Freunde.
- Um den Kindern das Thema Mission nahezubringen, bietet es sich an, mit ihnen einen Missionar auszusuchen und regelmäßig für ihn zu beten. Spezielle Gebetsanliegen findet man in dessen Rundbriefen.

Beten kann gelernt werden und entfaltet seine Kraft, indem wir es praktizieren.

Daher ermutigen wir Sie heute zu beten. Erleben Sie mit Ihren Kindern dadurch Gottes Güte und Gegenwart.

# Glaubensimpuls

## persönlich ...

### Die Kraft des Gebetes

Der Hauptmann von Kapernaum erlebte es, welche Kraft darin liegt, sich mit seinem Anliegen hoffnungsvoll an Jesus zu wenden (Lukas 7, 1-10). Sein Knecht lag im Sterben und er konnte nichts für ihn tun. Sowohl die Gesandten wie der Hauptmann wandten sich deshalb fürbitend an Jesus. Sie baten ihn um Hilfe, setzten ihre ganze Hoffnung auf ihn und vertrauten vollkommen seiner Vollmacht. Und so sprach Jesus zum Hauptmann: „Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.“

Nicht nur vom Hauptmann können wir in Sachen Glauben lernen, sondern auch von Kindern und ihren Gebeten. Wie oft beten sie mit solch einer Intensität zu Gott, erbitten etwas bis ins Detail und erwarten das Unmögliche von ihm.

Doch wie sieht das bei uns aus? Glauben wir noch an die Kraft des Gebets und wieviel trauen wir Gott zu?

Wie oft beten wir und rechnen doch schon im Voraus mit einer „Absage“. Wir glauben schlichtweg nicht daran, dass Gott eingreifen wird. Doch Gott fordert uns heraus, ihm ganz und gar zu vertrauen, ihm auch Wunder zuzutrauen.

Beten ist ein Wagnis, das im Vertrauen eingegangen wird. Gott liebt es, wenn wir ihm vertrauen, damit er in unserem und im Leben anderer handeln kann.

## TROPINKA-Kinderchor

Unser Partner im russischen Kaukasus, die Nordossetische Mission in Wladikawkas, geht seit über 15 Jahren mit dem kleinen, aber feinen TROPINKA-Kinderchor auf Reisen durch den Kaukasus und ins benachbarte Ausland.



Die glasklaren und fröhlichen Kinderstimmen singen auf Russisch von der Größe und Freundlichkeit Gottes und tragen mit ihrer Musik die Hoffnung des Evangeliums zu den unterschiedlichsten Personengruppen wie zu Häftlingen, Senioren, Kranken und Behinderten sowie zu Kindern und Familien.

Viele der Lieder gibt es auf CDs mit deutscher Übersetzung der Liedtexte im Booklet. Diese können Sie gerne bei uns kostenfrei bestellen.

### Eine tolle Gelegenheit

Immer wieder kommt der Kinderchor auch zu Veranstaltungen nach Deutschland, um den Dienst von LICHT IM OSTEN in Russland bekannt zu machen.

So auch in diesem Jahr:

### TROPINKA-Chor Tournee 4.- 15.7.2018

**Termine und Veranstaltungsorte** finden Sie auf [www.lio.org](http://www.lio.org)  
**Besuchen Sie eine dieser Veranstaltungen, herzliche Einladung.**



Neue CD:  
„Wunderbare Welt“

**Wir danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie sich an diesem Projekt mit Beten und Spenden beteiligen.**

# Medientipp zum Thema

**Literatur-Tipp:** Wenn Sie zu diesem Thema weitere Impulse erhalten möchten, empfehlen wir Ihnen:

**Kinder beten: Handbuch mit kreativen Ideen**  
Carolin Widmaier, Born-Verlag

**Schlunz Band 1**  
Harry Voß, SCM R.Brockhaus

**Vom Beten**  
Ole Hallesby, SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag



## Kurzinformation über LICHT IM OSTEN:

LICHT IM OSTEN ist ein Missionsbund zur Ausbreitung des Evangeliums. Er wurde 1920 gegründet und engagiert sich unter den Völkern Russlands, Osteuropas und Zentralasiens in Zusammenarbeit mit elf östlichen Partnerorganisationen vor allem mit christlicher Literatur, Radioarbeit und neuen Medien, Evangelisation, Gemeindegründung und -aufbau sowie Transporten von Hilfsgütern und sozial-diakonischen Projekten. Dabei unterstützt LICHT IM OSTEN derzeit etwa 100 einheimische Missionare und Mitarbeiter.

Wenn Sie an weiteren Einblicken in unsere vielseitigen Dienste interessiert sind, abonnieren Sie unser kostenfreies Licht im Osten-Magazin. (4x/Jahr)

### Impressum

Text: Marisa Schießl  
Layout: Claus Lange  
Fotos: S 1 LICHT IM OSTEN, S 8 Verlag

LICHT IM OSTEN e.V., Zuffenhauser Str. 37, 70825 Korntal-Münchingen  
Tel. 0711 83 99 08 -0, Fax 0711 83 99 08 -4  
E-Mail: lio@lio.org, www.lio.org

**Spendenkonto**  
Kreissparkasse Ludwigsburg  
IBAN: DE07 6045 0050 0009 9164 25  
BIC / SIWFT: SOLA DES1 LBG  
Stichwort: 61701 Impulse



  
**LICHT IM OSTEN**  
Missionsbund zur Ausbreitung des Evangeliums e.V.